

Informationen der Fachschaft Französisch zur Wahl der 2. Fremdsprache

Ausbildungsrichtungen am Asam-Gymnasium

Am Asam-Gymnasium können die Schüler zwischen zwei Ausbildungsrichtungen wählen, die sich ab der 8. Klasse in unterschiedlichen Fächern und Stundenzahlen zeigen.

1. naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium:

2 Fremdsprachen (Englisch als erste und Französisch oder Latein als zweite)
verstärkter Unterricht in den Naturwissenschaften sowie in Informatik

2. sprachliches Gymnasium:

3 Fremdsprachen (Englisch als erste und Französisch oder Latein als zweite und Italienisch als dritte)

In der 5. Klasse müssen sich die Schüler entscheiden, ob sie ab der 6. Klasse als 2. Fremdsprache Latein oder Französisch lernen wollen. Egal, welche Sprache sie wählen, sie legen sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf eine Ausbildungsrichtung fest. Diese Entscheidung erfolgt erst in der 7. Klasse: für Italienisch (= sprachlicher Zweig) oder für verstärkten Unterricht in den Naturwissenschaften und in Informatik (naturwissenschaftlich-technologischer Zweig).

Welche Vorteile bieten Französischkenntnisse?

200 Millionen potentielle Gesprächspartner: Französisch ist eine moderne Sprache, die weltweit von ca. 200 Millionen Menschen gesprochen wird. Nach dem Deutschen ist Französisch in Europa die zweithäufigste Muttersprache (Frankreich, Teile der Schweiz und Belgiens). Da Frankreich früher in vielen Teilen der Welt Kolonien besaß, sprechen zahlreiche Menschen z.B. in Kanada und in vielen Ländern Afrikas Französisch.

Gesteigerte Freude an Ferien in Frankreich: Frankreich selbst ist ein attraktives Reiseland. Größer als Deutschland, aber dünner besiedelt, besitzt es vielfältige, wunderschöne Landschaften von Atlantik- und Mittelmeerküsten bis zum Hochgebirge, dazu viele faszinierende Städte (Paris ist jedem ein Begriff, aber es gibt noch andere zu entdecken!), eine hochinteressante Kultur (großartige Kunstwerke, aber auch eine lebendige Mode- und Filmszene) sowie nicht zuletzt eine berühmte Gastronomie. Ein Urlaub in Frankreich ist ein Erlebnis, das noch gesteigert wird, wenn man Französischkenntnisse mitbringt und sich mit Einheimischen unterhalten kann.

Persönliche Begegnungen im Schüleraustausch: Auf die baldige praktische Anwendung der erworbenen Französischkenntnisse legen wir am Asam-Gymnasium großen Wert. Seit 1987 besteht das Austauschprogramm mit unserer Partnerschule in Lyon, seit 2015 das mit der bei Bordeaux. Die Französischschüler der 8. Klassen haben die Möglichkeit, für 10 Tage in einer französischen Familie zu leben, dort andere Gepflogenheiten kennen zu lernen und mit etwas Glück Freundschaften zu schließen, die über den Austausch hinaus bestehen bleiben. Manche halten den Kontakt mit ihrem Austauschpartner noch viele Jahre aufrecht und besuchen sich öfters gegenseitig.

Neben dem im Rahmen des Französischunterrichts mit den Klassenkameraden durchgeführten Austausch unterstützen wir die Teilnahme unserer Schüler an mehrmonatigen individuellen Frankreichaufenthalten mit dortigem Schulbesuch (z.B. programme Sauzay / Voltaire; Bayerischer Jugendring)

Schlüsselqualifikationen für Studium und Berufsleben: Fremdsprachenkenntnisse werden in unserer globalisierten Welt immer wichtiger. Jeder lernt heutzutage Englisch; um sich vorteilhaft von Mitbewerbern abzusetzen, ist es notwendig, eine zweite moderne Fremdsprache zu sprechen.

Frankreich ist Deutschlands wichtigster Handelspartner. In vielen interessanten Jobs braucht man Französisch, um sich mit dem Geschäftspartner zu verständigen. Immer mehr Universitäten bieten attraktive Studiengänge an, in denen in Deutschland verbrachte Semester mit solchen abwechseln, die an der Partnerhochschule in Frankreich abgeleistet werden.

International anerkannte Sprachzertifikate nach von staatlichen französischen Institutionen erstellten Prüfungen (DELF B1 und B2) können am Asam-Gymnasium in den Klassen 10 bzw. 12 erworben werden; DELF B2 ermöglicht das Studium an einer französischen Universität ohne sprachliche Aufnahmeprüfung.

Grundlage für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen: Mit dem Französischen lernen die Schüler einen wichtigen Vertreter der romanischen Sprachfamilie kennen. Viele Vokabeln und grammatikalische Strukturen lassen sich in anderen romanischen Sprachen (z.B. Spanisch oder Italienisch) wiedererkennen, was das spätere Erlernen einer dieser Sprachen erleichtert. Das Auffinden von Parallelen gelingt mit Französisch als Basis genauso gut wie mit Latein, der historischen Wurzel der romanischen Sprachen.

Häufig gestellte Fragen

Ist eine Entscheidung für Französisch ein Problem bei einem Wechsel der Schulart?

Das Fach Französisch kann man auch am sprachlichen Zweig der Realschule lernen, Latein hingegen nur am Gymnasium. Sollte es sich z.B. in der 7. Klasse herausstellen, dass ein Kind am Gymnasium immer mehr Schwierigkeiten hat und somit auf die Realschule wechseln will, ist es, wenn es Latein gewählt hat, dort auf den mathematischen Zweig mit nur Englisch als Fremdsprache festgelegt, auch wenn seine Schwierigkeiten hauptsächlich im mathematischen Bereich liegen. Französischschülern hingegen stehen an der Realschule alle Zweige offen.

Braucht man für ein Studium nicht Lateinkenntnisse?

Manche Studiengänge verlangen den Nachweis von Lateinkenntnissen als Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlussexamen. Die Hochschulen bieten allerdings Kurse an, die neben dem sonstigen Studienprogramm belegt werden können und in denen man dieses Latinum nachträglich erwerben kann, sodass allein wegen späterer Studienpläne heute keiner mehr in der Schule Latein lernen muss. Viele, die diese Kurse erfolgreich ableisteten, bezeichnen sie jedoch im Nachhinein als Paukkurse, von deren Inhalten sie nicht mehr allzu viel wüssten. Wer also wirklich einen vertieften Einblick in die antike Kultur erhalten will, sollte das Fach Latein an der Schule belegen.

Wem muss von der Wahl des Fachs Französisch eher abgeraten werden?

Schüler sollten lieber Latein wählen, wenn bei ihnen eine schwere Form von Legasthenie diagnostiziert wurde. Sie werden sich mit Latein voraussichtlich leichter tun, denn sie müssen in Schulaufgaben fast ausschließlich aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzen sowie kultur- und sprachgeschichtliche Fragen auf Deutsch beantworten, also nur Texte in ihrer Muttersprache Deutsch produzieren. In Französisch-Schulaufgaben sind hingegen natürlich alle Leistungen auf Französisch zu erbringen.

Aussprache – für das Verständnis der sämtlich schriftlich vorgelegten lateinischen Texte ohnehin unwesentlich – und Schriftbild sind im Lateinischen weitgehend deckungsgleich; die Schüler müssen natürlich keine nur mündlich vorgetragenen Texte verstehen. Für die moderne Fremdsprache Französisch hingegen ist das Erfassen von Hörtexten natürlich eine wichtige Kompetenz, die Legasthenikern Probleme bereitet. Im Französischen haben sie es nach den Schwierigkeiten mit dem Englischen schon wieder mit einer ungewohnten Zuordnung von Lauten und Schriftzeichen zu tun und es gibt für Grammatik und Bedeutung wichtige Wortendungen, die man zwar schreiben muss, aber nicht hören kann, weil sie in der sprachgeschichtlichen Entwicklung im Lauf der Jahrhunderte verstummt sind.

Ein Kind, das nicht an Legasthenie leidet, gewöhnt sich zu Beginn des Französischunterrichts schnell an diesen Sachverhalt, und die früher so gefürchteten Diktate kommen nur noch im absoluten Anfangsunterricht in einfacher Form vor, wonach sie bald durch Hörverstehensaufgaben ersetzt werden. Einem wirklich schweren Legastheniker, der schon mit Englisch beträchtliche Schwierigkeiten hat, bereitet die französische Sprache aber erfahrungsgemäß noch weit größere Probleme, weshalb ihm dringend anzuraten ist, Latein zu wählen.

Fazit zur Sprachenwahl

Als Fazit kann man für die meisten Schüler Französisch empfehlen als eine zweite moderne Fremdsprache, die touristisch, persönlich, sprachlich und beruflich einige Möglichkeiten eröffnet.

Für Schüler, die Latein gewählt haben, aber dennoch Grundkenntnisse im Französischen erlangen wollen, besteht die Möglichkeit, nach der 10. Klasse Latein abzulegen und stattdessen in / ab der 11. Klasse Französisch als spät beginnende Fremdsprache zu lernen.

StDin Eva Fritzmann
Fachbetreuerin für Französisch